Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, 10969 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Stephan Brandner
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sören Bartol, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär

Rudi-Dutschke-Straße 4
10969 Berlin

Postanschrift
11014 Berlin

Tel. +49 30 18 335-0

PSTB@bmwsb.bund.de

www.bmwsb.bund.de

Ihre Frage 0004 für die Fragestunde des Deutschen Bundestages am 11.11.2026

Berlin, 11. November 2026

Sehr geehrter Herr Kollege,

zu der von Ihnen gestellten Frage übersende ich die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Sören Bartol

Sören Bartol, MdB

Fragestunde im Deutschen Bundestag am 11.11.2026

Frage Nummer 0004

Frage:

Was sind nach Ansicht der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen Verena Hubertz die Ursachen für den aktuell hierzulande vorherrschenden Wohnungsmangel, und wie wird sich diese Situation voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren entwickeln (die Antwort bitte begründen)?

Antwort:

- In Deutschland besteht regional eine unterschiedliche Wohnraumsituation.
- Den wachstumsstarken Regionen mit Wohnungsknappheiten stehen Regionen mit ausgeglichenen Wohnungsmärkten gegenüber. Mieten und Preise stagnieren dort oder sinken sogar, zum Beispiel aufgrund von Bevölkerungsrückgang und Leerstand.
- Die Ursachen für die hohe Nachfrage in den Ballungsgebieten sind vielfältig:
    - Zum Teil ging ein Nachfrageimpuls von der bis 2019 guten konjunkturellen Lage und den damit einhergehenden Einkommenssteigerungen aus.
    - Das niedrige Zinsniveau und mangelnde Anlagealternativen machten deutsche Wohnimmobilien bei Kapitalanlegern zu einer attraktiven Anlageform.
    - Die günstigen Finanzierungsbedingungen verstärkten zudem die Nachfrage privater Haushalte nach Immobilien zur Selbstnutzung oder als Kapitalanlage.
    - Zudem haben Bevölkerungszuwächse in Metropolen, Großstädten und Universitätsstädten dazu beigetragen.
- Geht man von einer Fortführung und Stabilisierung der demografischen Trends und des Nachfrageverhaltens der Haushalte aus, ist in den nächsten Jahren eine weiterhin hohe Wohnungsnachfrage zu erwarten.